

Reisebericht - Heimatkunde „Erntedankfest“ „Geführte Busfahrt durch das Eichsfelder Land“

Am 28. September 2024 um 7:45 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz am Sportheim SV Kralenriede in der Sandwüste Kralenriede und starteten pünktlich um 8:00 Uhr zu unserer alljährlichen Tagesfahrt. Auch in diesem Jahr würden wir wieder vom Teilnehmer des Traditionsverband des Panzeraufklärungsbataillon 1 sowie einigen Gästen unterstützt, so dass wir mit einer Stärke von 36 Personen unsere Reise antreten konnten.

Das Motto der diesjährigen Tagesfahrt lautete: Heimatkunde „Erntedankfest - Geführte Busfahrt durch das Eichsfelder Land“. Unser Busfahrer Klaus Koch hat sich auch dieses Jahr wiederum richtig ins Zeug gelegt und einen komfortablen Reisebus für uns mitgebracht.

Das Orga-Team Jürgen Ottow, Holger Loth und Klaus Koch hat für unsere Tagesfahrt wieder in gewohnter Art und Weise geplant und organisiert und wie es im Freundeskreis InstKp 20 üblich ist, wurden die Strecken und die einzelnen ‚Einsatzorte‘ im Vorfeld erkundet.

Bevor der ‚Befehl‘ zum Aufsitzen kam, wurde noch ein kleines Lunchpaket (der Tourenbeutel) mit einem Müsliriegel, eine kleine Flasche Wasser, einem Apfel und einer Banane an jeden Teilnehmer verteilt. Im Anschluss wurde auch noch das restliche Reiseproviant im Bus verstaut. Pünktlich um 8:00 Uhr startet der Busfahrer den Motor und unsere Reise begann. Während der Fahrt wurde alle Teilnehmer und Gäste nochmal begrüßt und die, von allen schon ersehnte, Reisezeitung verteilt.

Unser erster Einsatzort war dieses Mal in ‚Seeburg‘, den wir wie geplant gegen 9:30 Uhr erreichten. Nach kurzer Lagebesprechung und Einweisung konnten wir unseren Technischen Halt mit Verpflegungsaufnahme im ‚Restaurant Wellenreiter‘ beginnen. Es war ein exklusives Frühstücksbuffet mit allem was das Herz begehrt vorbereitet. Es gab frische Brötchen, frische Croissants, unterschiedliche Brotsorten aus der hauseigenen Bäckerei, Rührei und gekochte Eier, Bacon; Räucherlachs, verschiedener Aufschnitt, Leberwurst, Käsevariationen, frisches Obst, Müsli, Quark, Frischkäse, verschiedene Marmeladen, Kaffee und Tee's, Orangensaft, Limettenwasser und sogar Sekt.



*Alles Glück erfordert ein gemütliches Frühstück!
Starten wir unseren Tag richtig - Mit einem reichhaltigen
Frühstücksbuffet finden wir genau die Portion Energie
und Glück die wir für den Tag brauchen.*

Nun konnten wir alle gestärkt, gut gelaunt und glücklich unsere Weiterfahrt in den nächsten Einsatzort antreten. Es ging ins ‚Heilbad Heiligenstadt‘, an der Touristikinformation hat uns der Stadtführer Herr Lothar Jacob in Empfang genommen. Bevor es jedoch mit der Stadtrundfahrt und der anschließenden Rundfahrt durch das Eichsfelder Land weiter ging, wurde noch eine kurze Pause eingelegt. Gegen 12:45 Uhr übernahm der Stadtführer die Reisegruppe und fuhr mit uns zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Vom ‚Markplatz‘ über die ‚Wilhelmstraße‘ wo das Haus Nr. 73 stand, in dem Theodor Storm gewohnt hat. Theodor Storm wirkte 1856 - 1864 in Heiligenstadt als Kreisrichter. In seiner „zweiten Heimat“ entstehen acht Novellen, drei Märchen und zahlreiche Gedichte. Weiter ging es dann zum ‚Redemptoristen Kloster St. Klemens‘, entlang am ‚Raphaelsheim‘ und den ‚Eichsfelder Werkstätten‘ sowie dem neuen ‚Caritashospiz Mutter Teresa‘, weiter über die ‚Theodor Storm Straße‘ entlang am ‚Eichsfelder Kurhaus‘ und der ‚Stadthalle‘ über eine der ‚früheren Handelsstraßen (1)‘ hinweg, ...

... durch die ‚Altstadt‘ zur ‚Lindenallee‘ am Brunnen mit Kriegerdenkmal (ähnlich der Siegessäule in Berlin, nur kleiner) vorbei. Zum ‚Lorenz Kellner Denkmal‘; Dr. Ludwig Lorenz Kellner (1811 bis 1892) gilt als der bedeutendste katholische Pädagoge des 19. Jahrhunderts! Das katholische Lehrerseminar, in der Lindenallee, beginnt früher als Erstes mit der Ausbildung eichsfeldischer Lehrer. Erster Direktor war Heinrich Kellner. Nun fahren wir weiter zum ‚Friedenplatz‘, wo das ‚Mainzer Schloss jetzt Landratsamt‘ steht. Kurzer ausstieg am Mainzer Schloss mit Erläuterungen zum Friedensplatz und deren geschichtlichen Ausgrabungen. Im Anschluss lud uns der Stadtführer noch in die Keller des ‚Bergkloster Heiligenstadt‘ ein, hier konnten wir noch einige Exponate und die rekonstruierte Ausgrabungsstätte besichtigen.



Von hier aus zogen wir in den Einsatzort ‚Wingerode‘ ein, ins Café ‚Alte Schule‘, wo wir gegen 14:30 Uhr von der Chefin Frau Nolte empfangen wurden. In der Mitte Deutschlands, im Herzen des Eichsfelds, ist das gemütliche Café alte Schule. Es ist in verschiedene Unterrichtsbereiche, wie der stillichere Klassik, dem gemütlichen Stübchen, dem spannenden Seecafé oder einem liebevoll eingerichteten Schulhof eingeteilt. In diesem schönen Café findet jeder Gast seinen Lieblingsplatz und kann aus einer großen Anzahl von Speisen und Getränke wählen – von Eis, über selbstgebackenen Kuchen bis hin zur saisonalen Tagessuppe ist alles dabei. Für uns war „Das Stübchen“ vorgesehen, in dem selbst Zeit und Raum verschwimmen. Die Plätze waren bereits sehr liebevoll eingedeckt. Die Kuchenteller mit dreierlei Sorten Kuchen standen zum verzehr bereit und die Kaffeekannen waren gefüllt. Die Zeit verging, bei den vielen, teils lustigen Gesprächen, leider auch

wieder viel zu schnell. Denn gegen 15:30 Uhr geht die Reise weiter...!

Nach der Kaffeepause verlegen von ‚Wingerode‘ zum ‚Mittelpunkt Deutschlands‘, es ging in Richtung des Einsatzort ‚Flinsberg‘. In der Nähe des Ortes gibt es zwei Mittelpunkte Deutschlands, einmal den älteren und den ca. 950 m Luftlinie entfernten neu berechneten Mittelpunkt Deutschlands. Am „ehemaligen“ Mittelpunkt, den wir zuerst besucht haben, welches eigentlich der etwas Schöneren war. Das Orga-Team hat sich für diesen historischen Ort wieder etwas Tolles einfallen lassen. Es gab ‚Eichsfelder Stracke‘ über Daumen geschnitten, Käsehäppchen und einen Sekt oder wer mochte einen kleinen Stolpermann (Schnäpschen). Nach dieser kleinen Stärkung und einem Gruppenfoto verlegten wir zum „neuen“ Mittelpunkt Deutschlands. Von hier aus ging es weiter Richtung Heiligenstadt, wo wir unseren Stadtführer verabschiedeten und ihm als Dankeschön, ein kleines Präsent mit Braunschweiger Spezialitäten (Braunschweiger Mumme, Jägermeister, Wolters Bier, Mummelbolchen und diverse Kleinigkeiten über und aus Braunschweig) übereichten.



Um ca. 17:15 Uhr brachen wir zu unserem letzten Einsatzort ‚Harztor‘ auf. Wir fuhren in Heiligenstadt auf die BAB A38 bis Abfahrt Nordhausen. Von hier an ging es dann weiter auf der B4, durch Nordhausen, vorbei an der ‚Gedenkstätte Mittelbau Dora‘ und weiter am ‚Aussichtspunkt Dreitälerblick‘ entlang bis zur Kreuzung B81. Wenige Meter auf der B81 bogen wir ab, auf eine Nebenstraße die nach kurzer Zeit in einen Waldweg übergang. Diesen Waldweg mussten wir ca. 6 km mit mäßiger Geschwindigkeit befahren, um zu unserem Ziel zu gelangen. Aber unser Busfahrer Klaus Koch hat diese Waldkampfbahn meisterlich überwunden und uns sicher gegen 18:30 Uhr am Restaurant Hufhaus abgeliefert. Am Abstellplatz hieß es dann „absitzen“ und zum Essenfassen in die ‚Feldküche‘ einrücken. An diesem Wochenende wurde im Restaurant Hufhaus das



traditionelle Erntedankfest gefeiert. Vor dem Restaurant brannte ein Lagerfeuer, im Restaurant liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Wir haben unsere reservierten Plätze eingenommen und die Getränkebestellung aufgegeben. Nach einiger Zeit meldete sich der Seniorchef zu Wort und wies die Gäste in den Ablauf und die Geschichte des traditionellen Erntedankfests ein. Die Zeremonie startete indem ein riesiges frisch gebackenes Brot durch den Saal getragen wurde, welches der Seniorchef im Anschluss angeschnitten hat. Währenddessen wurden vom Seniorchef und der

Juniorchefin noch zwei Gedichte vorgetragen. Nun war es soweit..., das Brot war angeschnitten. Jetzt wurde aufgezehrt, was uns alles an diesem Erntedankfest-Buffer erwartet.

Dann hieß es...“Das Buffet ist eröffnet.“

Nach leckeren Essen und Trinken sind wir gegen 20:45 Uhr, nach dem jeder seine Getränke bezahlt hat, dann so langsam aufgebrochen. Damit wir um 21:00 Uhr unsere Rückreise nach Braunschweig antreten konnten. Wir fuhren auf der Bundesstraße B4 über Hohegeiss, Braunlage, Torfhaus, Bad Harzburg weiter nach Braunschweig – Kralenriede. Am Parkplatz in der Sandwüste angekommen, bedankten wir uns beim Busfahrer, der uns sicher durch den Tag begleitet hat. Und natürlich nicht zu vergessen beim OrgaTeam für die gute Vorbereitung. Anschließend verabschiedeten wir uns nach einem erlebnisreichen Tag. Wir freuen uns schon jetzt auf eine spannende Tour im nächsten Jahr.

*Danke an ALLE, den Teilnehmern des Traditionsverband
Panzeraufklärungsbataillon 1 und den vielen Gästen, die uns auf
unserer diesjährigen Tour begleitet haben!*

Euer

Jürgen Ottow

(1) Am Rande informiert:

Zwei Fernstraßen (Handelsstraßen) bestanden schon in frühgeschichtlicher Zeit, sie haben Thüringen mit den alten Handelsstädten Süddeutschlands und mit den norddeutschen Seestädten, mit Flandern und dem Niederrhein, mit Südwestdeutschland und Frankreich, mit Ostdeutschland, Polen und Russland verbunden. Sie führten u.a. über Schloßvippach - Kölleda - Harraser Engpaß - Oberheldrungen - Allstedt nach Eisleben oder über Kühnhausen - Tennstedt - Greußen - Sondershausen nach Nordhausen und trafen die den großen Talzug des nördlichen Thüringens benutzende Straße Halle - Cassel oder über Gräfontonna - Langensalza - Mühlhausen - Kreuzeber - Heiligenstadt - Göttingen nach Bremen bzw. über Duderstadt nach Hildesheim und Braunschweig.